Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 5 (1898)

Heft: 6

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Schwyz. Das schon längst projektierte Jugendfest in Einsiedeln ist aus verschiedenen Gründen um ein Jahr verschoben worden.

Wallis. Gedächtnisübungen. Eine Motion Beck, die sich gegen den Mißbrauch der Gedächtnisübungen in den Primarschulen richtet, wurde nach eingehender Begründung durch den Urheber vom Großen Rat angenommen.

Aargau. Gesetzlich geschützte Feiertage der Römisch-Katholischen: Neujahr — Lichtmeß — Auffahrt — Fronleichnam — Maria Himmelfahrt — Allerheiligen — Maria Empfängnis und Weihnachten.

Lehrerpensions-Fond der Stadt Aarau: Fr. 84,355. 80 Ct.

Unentgeltlichkeit der Lehrmittel soll für die Schulen Bremgartens eingeführt werden.

Bern. Bundes-Subventionen. Im letzten Jahre hat der Bund an Berufsbildungs-Anstalten Fr. 675,802 Beiträge verabfolgt. Seit dem Inkrafttreten des Bundesbeschlusses von 1884 sind vom Bund an solche Anstalten zusammen 5,121,148 Fr. verabfolgt worden.

Für Unterstützung von Schulen und Kursen für die hauswirtschaftliche und berufliche Bildung hat der Bund im Winter 1896/97 und im Jahre 1897 83,377 Fr. als Beitrag an 114 Anstalten verabfolgt.

Luzern. Lehrerbesoldungen. Ein kräftig Wort spricht das „Vaterland", wenn es in einem größeren Artikel u. a. betont: „Auch über die Lehrerbesoldungen beschränken wir uns auf wenige Worte. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert, so heißt ein alter Satz. Und es ist sicher eine Ehrenpflicht, daß ein Gemeinwesen diejenigen, welchen das Volk sein Teuerstes, seine Kinder, zur Erziehung überlassen muß, damit sie in ihrer Hand und mit ihrer Hilfe tüchtige brave, christlich gesittete Menschen werden, wenn auch nicht reichlich, so doch mindestens derart bezahle, daß sie dabei anständig ihr Auskommen finden können. Bei der kürzlich stattgefundenen Versammlung in Sursee hat ein Redner, Hr. Fürsprech Krell in Triengen, über diesen Punkt ein sehr kräftiges Wort gesprochen, und man wird zugeben müssen, daß er damit in mehrfacher Hinsicht Recht hatte."

Zürich. Von den 352 Primarschulgemeinden des Kantons Zürich haben mit 1. Januar 1898 263 Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien und 50 die Unentgeltlichkeit der Schulmaterialien eingeführt, 39 haben noch keine Unentgeltlichkeit der Lehrmittel. Lehrmittel und Schulmaterialien werden an 50,117, nur die Schulmaterialien an 4534 Schüler unentgeltlich abgegeben. Von den 91 Sekundarschulgemeinden geben 41 Lehrmittel und Materialien an 5244 Schüler, 2 nur die Lehrmittel und 10 nur die Schulmaterialien an 528 Schüler unentgeltlich ab.

Italien. Pfarrgehalt: Das Ministerium in Rom hat beschlossen, daß mit dem kommenden 1. Juli einer Anzahl von Pfarrern der Gehalt von 800 auf 900 Lire erhöht werden soll. Diese Gehaltserhöhung ist aber von der Kammer noch nicht genehmigt. Gleichwohl wurden diese Pfarrer schon mit dem 1. Jänner von der Steuerbehörde entsprechend höher taxiert. Glücklich, Pfarrherr im „einigen Italien" zu sein!

Kirchliche Kunst. Der heil. Vater Leo XIII. hat einen Preis von 100,000 Fr. gestiftet für die schönste bildliche Tarstellung (Gemälde) der heil. Familie. Der heil. Vater zeigt wieder einmal, wie man die Kunst in Ehren halten soll.

Religionsunterricht. In Palermo hat der Gemeinderat beschlossen, daß von nun die Religion in den Elementarschulen wieder gelehrt werde. — Eine Petition von 10,000 Unterschriften stellte die Forderung.

Italien besitzt z. B. lt. Bericht des Generaldirektors Torraca 50,135 Volksschulen, worunter 25,118 obligatorische. Kaum $^2/_5$ besitzen gute Gebäude, $^2/_5$ mittelmäßige und $^1/_5$ schlechte. Von 50,000 Lehrern sind 19,000 brauchbar, 24,000 mittelmäßig und der Rest steht auf einer noch tieferen Stufe. Schüler und Schülerinnen gibt es 2,300,000. Ein wahrhaft schulfreundlicher Liberalismus das!

Graz. Verkürzung der Schulzeit. In der Sitzung vom 28. Januar stellten liberale Abgeordnete im Landtage den Antrag auf Einführung des Schulgeldes und Verkürzung der Schulzeit. Ei, ei, wenn das am grünen Holz geschieht!

Galizien. In dem Berichte des galizischen Landesschulrates für 1895/96 lesen wir, daß in nicht weniger als 1113 Gemeinden gar keine Schulen sich befinden. In 207 Gemeinden sind wohl Schulen eingerichtet, aber es fehlt an Lehrern. Von anderen 272 Gemeinden wird berichtet, daß wohl Lehrer da seien, aber keine Schulgebäude. Mindestens 600,000 Kinder wachsen ohne jeden Unterricht auf.

Deutschland. Amtliche Empfindelei. „Nur noch geschäftlich" will seiner amtlichen Eröffnung gemäß Stadtschulrat Specht in Karlsruhe mit den städtischen Lehrern verkehren, weil die meisten nicht nationalliberal gewählt haben. Er sagt allerdings vorsichtig: „Gewisser Vorkommnisse halber".

Litterarischer Diebstahl. In Fulda wurde lt. Nr. 3 der „Hessische Schulblätter" ein Lehrer von der 2. Prüfung ausgeschlossen, weil er es in seiner Prüfungs-Arbeit unterlassen hatte, Zitate als solche zu bezeichnen. Hm!

Schulbäder. Oppeln hat als erste Stadt Schlesiens Schulbäder eingerichtet.

Geschichts-Unterricht. Die Zweiggruppe der „Deutschen Friedensgesellschaft" ersucht das Staatsministerium, dafür sorgen zu wollen, daß im Unterrichte an den Volks- und Mittelschulen die Geschichte der Kriege nur in allgemeinen Umrissen, dagegen die Kulturgeschichte der Völker im verstärkten Maße gelehrt werde, und daß die Lehr- und Lesebücher mit Rücksicht auf dieses Ziel abgeändert werden mögen.

Lehrermangel. Jede Nummer der sächsischen Schulzeitung zeigt ganze Seiten von Anzeigen vakanter Schulstellen.

Die 991 Volksschulen Hessens werden von 156,391 Kindern besucht. — Von diesen Schulen sind 890 gemeinsam, 51 katholisch, 48 evangelisch und 2 israelitisch.

Berlin. Der preußische Handelsminister hat im Interesse der Fortbildungsschulen angeregt, die Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungsschule überall bis zum vollendeten 18. Lebensjahre auszudehnen.

Gesetzeskunde in der Schule. Eine zahlreiche Versammlung von Lehrerinnen und Freunden ihrer Bestrebungen beschloß jüngst „zur Hebung der sittlichen und sozialen Zustände unseres Volkes" Einführung der Gesetzeskunde in die Volksschulen und zwar Hauptpunkte des Strafrechts und der Gewerbeordnung, Arbeiterschutz und Versicherungsrecht. Und das in der Volksschule?! Weiberseelen!

Sachsen. Handfertigkeits-Unterricht. Der Vorstand des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit wünschte obligatorische Einführung dieses Lehrgegenstandes in die Volksschule. Im Leipziger Vereine entschied man sich aber dagegen, da dieser Unterricht „keinem allgemeinen Bedürfnisse entspricht". Und so lehnte man nach langer Debatte das Begehren aus „pädagogischen und finanziellen Gründen" ab. Aehnlich spricht Dr. Sachse in der „Leipziger Lehrer-Zeitung".

In Sachsen-Altenburg herrscht ein solcher Mangel an Lehrern, daß benachbarte Schulen verschmolzen werden müssen. Ursache: Schlechte Besoldung.

Bayern. Die Nachforschungen der Inspektoren nach der Beschäftigung der Kinder außer der Schulzeit wird gewissenhaft fortgesetzt.

England. Ueber die Frage, ob der berühmte Dichter Shakespeare Katholik war, hielt der Shakespeare-Forscher Dr. Bary in der Londoner historischen Gesellschaft einen hochinteressanten Vortrag, dessen Schlußfolgerung in der unbedingten Bejahung dieser Frage gipfelte.

Rußland. Förderung der polnischen Sprache. Seitens der Warschauer Schulbehörden werden bereits Vorkehrungen getroffen, um einen wesentlich erweiterten polnischen Sprachunterricht an den Gymnasien für Knaben und Mädchen in ganz Russisch-Polen einzuführen. In den drei untersten Klassen soll die polnische Sprache genau in dem Umfange wie die russische gelehrt werden. In den oberen Klassen werden nicht nur ältere polnische Schriftsteller, sondern auch die zeitgenössischen gelesen werden. Die neuen Lehrbücher für die polnische Sprache sind schon seit Monaten in Bearbeitung polnischer Pädagogen. Das unter dem Grafen Gurko erlassene Verbot, daß die polnischen Gymnasiasten untereinander in den Gymnasialgebäuden nicht polnisch sprechen dürfen, ist schon vor mehreren Monaten aufgehoben worden.

Freiheit, die ich meine. Der katholische Religionslehrer am Gymnasium in Schoulen, Kaplan Fomejko, ist von der russischen Regierung auf sechs Jahre in ein Kloster verbannt worden. Fomejko hatte, wie s. Z. gemeldet, die katholischen Gymnasiasten veranlaßt, an dem in russischer Sprache gesprochenen Schulgebete nicht teilzunehmen. Der Ukas des Zaren, daß katholische Schüler an dem in russischer Sprache gesprochenen Schulgebete nicht zu teilnehmen brauchen, war damals schon erschienen.

Der Prozentsatz der Leute mit Schulbildung beträgt 3,01, in Portugal 3,27. Volksschulen für den ersten Elementar-Unterricht gibt es 71,500 mit 3,350,140 Schülern und Schülerinnen.

Amerika. Die Kosten der öffentlichen Schulen für Groß-New-York pro 1898 werden auf 7 Millionen Dollar berechnet. Daneben haben die cirka 200 katholischen Gemeinden dieser Gewaltsstadt noch ihre eigenen Pfarrschulen und zahlen an beide Einrichtungen.

Nord-Amerika. Es gibt 3438 Pfarrschulen mit 812,611 Schulkindern, 9 Universitäten und 107 Seminarien mit 3964 Studenten, Hochschulen für Knaben 201, Akademien für Mädchen 651. Die Gesamtzahl der Kinder in den katholischen Instituten beträgt 947,940 auf 9,596,427 katholischer Einwohner.

In den religionslosen Schulen von Chicago kostet ein Schüler jährlich 35 Dollars.

West-Afrika. In Caconda, apostolische Präfektur Ober-Cimbe-Basien, besteht eine Arbeitsschule, von 20 jungen Schwarzen besucht und von einer Schwester geleitet.

China. Katholische Schulanstalten: 1 Priesterseminar mit 5, ein Knabenseminar mit 15 Zöglingen, in den Elementarschulen 768 Knaben und 424 Mädchen.

Vorder-Indien. Das St. Franz Xaver-Kolleg begann das neue Schuljahr mit 1100 Zöglingen.

Australien. In Viktoria, Queensland und Neuseeland ist der Volksschulunterricht vollständig frei, während in Neu-Süd-Wales, in Südaustralien und Tasmanien ein geringes Schulgeld erhoben wird. Bisweilen haben die Schulkinder freie Eisenbahnfahrt, um die ihnen zunächst liegende Schule besuchen zu können.